

Das Haushuhn

(Gallus gallus domesticus)



Wildlebende Hühner leben in Gruppen von 16 bis 40 Tiere. Ihr Revier umfasst einen Radius von 50 bis 80 Metern. Nachts halten sie sich in sicherer Höhe auf, tagsüber scharren und picken sie allerlei Essbares vom Boden. Die Verständigung mit Lauten und Körpergesten ist differenziert, was ein äusserst soziales Zusammenleben der Tiere ermöglicht.

Die Hennen legen zweimal pro Jahr 8 bis 12 Eier, die während 21 Tagen bebrütet werden. Noch im Ei lernt das kleine Tier die Stimme der Mutter und Geschwister kennen. Und so folgt es, einmal auf der Welt, zielstrebig der Glücke, die das Ei bebrütet hat. Auch sie erkennt ihren Nachwuchs an der Stimme, denn die Küken beginnen 24 Stunden vor dem Schlupf in hohen Tönen zu piepen. Darauf antwortet die Mutter mit tiefen, ruhigen Lauten.

Das heutige Haushuhn hat viel vom Verhalten und den Fähigkeiten seiner wild lebenden Verwandten bewahrt. Die modernen Zuchtmethoden aber haben die Tiere in Hochleistungsmaschinen verwandelt, die einzig dazu da sind, entweder Eier oder aber Fleisch zu produzieren -- und das möglichst viel in möglichst kurzer Zeit.

So gelangen die „Mastküken“ unmittelbar nach dem Schlüpfen in die Mästereien, wo sie schleunigst Fleisch ansetzen sollen; der verstärkte Hungertrieb wurde ihnen angezchtet. Nach 27 bis höchstens 80 Tagen werden sie verladen und in die Schlachtbetriebe transportiert.

Der Lebensweg der „Legehühner“ verläuft keineswegs besser. Die männlichen Legeküken werden sofort nach dem Schlupf vergast, verschreddert oder als Lebendfutter für Zootiere verwertet.

Die frisch geschlüpften weiblichen Legehühner werden in Aufzuchtställe transportiert, wo sie in 18 bis 20 Wochen zu Junghennen heranwachsen. Daraufhin gelangen sie in die Eierproduktion. Bereits nach einer Legetätigkeit von 12 bis 14 Monaten -- sie haben dann etwa 320 Eier gelegt -- sind sie wirtschaftlich nicht mehr rentabel. Sie heissen dann „Althennen“ und werden „ausgestallt“.

Neuerdings werden die rund eineinhalbjährigen Hennen direkt vor dem Stall vergast -- oder sie treten ihre letzte Reise zum Schlachthof an, wo man ihnen das Fleisch vom Körper trennt. Was von ihnen übrig bleibt, landet in der Zementindustrie oder sie werden in Biogas verwandelt.

Hühnerbestand in der Schweiz (2008): 8.474.239 Tiere

Konsum in der Schweiz (2009)

Gesamtverbrauch Eier: 1.48 Milliarden (53% aus dem Ausland)

Eikonsum pro Einwohner: 187 Eier

Gesamtkonsum Hühnerfleisch: 85.200 Tonnen

Hühnerfleisch pro Einwohner: 10.8 Kilogramm

Lebenserwartung: 12 Jahre

als Legehuhn: 17 Monate

als Masthuhn: 27 bis 80 Tage

als männliche Küken: wenige Stunden

Quellen: Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) // Aviforum Statistik

© 2010 tier-im-fokus.ch